



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Postulat von Marc Bürgi, BDP: Dezentrale Energieerzeugung unter Berücksichtigung lokaler Begebenheiten (Salina Raurica)**

**Autor/in:** [Marc Bürgi](#)

**Mitunterzeichnet von:** Altermatt, Augstburger, Furer, Geiser, Gorrengourt, Meyer, Müller M-T., Schafroth G., Schuler

**Eingereicht am:** 17. Oktober 2013

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Die Firma Biopower Nordwestschweiz AG betreibt in Pratteln, in Ormalingen und Liesberg Biopower-Anlagen. Bereits jetzt prüft die Biopower Nordwestschweiz AG in Rheinfelden, im Oberbaselbiet sowie in den Regionen Lörrach (D) und St. Louis (F) weitere Standorte von Biopower-Anlagen. Zudem ist die Erweiterung der Biopower-Anlage in Pratteln geplant.

In Pratteln verarbeitet die Biopower-Anlage jährlich 15'000 Tonnen Bioabfälle aus der Region. Dabei produziert das Unternehmen ca. 1'800'000 m<sup>3</sup> Biogas sowie ca. 8'000 Tonnen Kompost und ca. 3'000 m<sup>3</sup> Flüssignährstoffe. Das Biogas wird in einer speziellen Reinigungsanlage zu Erdgasqualität aufbereitet und ins örtliche Gasnetz der IWB bzw. zu den Gastankstellen der Raststätte Pratteln gespeist. Zurzeit ist ein Ausbau auf die doppelte Kapazität geplant.

Die Biopower-Anlage in Ormalingen verarbeitet jährlich 6'000 Tonnen Bioabfälle sowie Rindergülle aus der Region und produziert daraus ca. 1'000'000 m<sup>3</sup> Biogas und ca. 5'000 Tonnen Flüssignährstoffe. Im Gegensatz zur Anlage in Pratteln, welche doppelt so gross wäre, wird in Ormalingen bereits heute das Biogas mittels einer Wärme-Kraftkopplungsanlage zu Strom und Wärme umgewandelt. Während der Strom ins örtliche Verteilnetz der EBL gelangt, wird mit der Wärme die Grundversorgung des Wärmeverbundes GEVO sichergestellt. Die hergestellte Energie liefert dabei Strom für 450 Einfamilienhäuser und Wärme für 95 Einfamilienhäuser.

In Pratteln bestünde die einmalige Chance, begünstigt durch den geplanten Ausbau der Biopoweranlage und die wirtschaftliche Entwicklung des Gebietes Salina Raurica, ein Wirtschaftsraum dezentral mit Strom und Wärme zu beliefern. Das einzige, was dazu nötig wäre, ist die Planung, den Bau und die Inbetriebnahme einer Wärme-Kraft-Kopplungsanlage, welche aus dem in Pratteln produzierten Biogas Strom und Wärme herstellt. Werden die zukünftigen Gebäude im Gebiet Salina Raurica zusätzlich durch Photovoltaik auf den Dächern ausgestattet, könnte in unserem Kanton ein Leuchtturmprojekt einer nachhaltigen und modernen (CO<sub>2</sub>-neutralen) Energieerzeugung und Nutzung entstehen.

Ich lade die Regierung ein, die dezentrale und nachhaltige Stromproduktion im Kanton Basel-Landschaft voranzutreiben sowie zu prüfen und zu berichten:

- **Wie die zukünftigen AbnehmerInnen von Wärme und Strom im Gebiet Salina Raurica von erneuerbaren Energien profitieren können**
- **Wie in Zusammenarbeit mit der Biopower Nordwestschweiz AG in Pratteln das dort**

**produzierte Biogas anstatt ins Erdgasnetz einzuspeisen, direkt dem Kanton als Abnehmer für eine dezentrale Strom- und Wärmeproduktionsanlage zur Verfügung gestellt werden kann**

- Wie im Gebiet Salina Raurica eine dezentrale Strom- und Wärmeproduktionsanlage (Wärme- Kraftkopplung) erstellt werden kann, so dass der Standort Salina Raurica mehr oder weniger unabhängig den Strom und die Wärme produzieren und nutzen kann.**
- Wie im Kanton Basel-Landschaft eine dezentrale Stromproduktion mittels erneuerbaren Energien sowie Wärme-Kraftkopplungsanlagen gefördert werden können.**